

STUBE Hessen-Tagesveranstaltung

„Auf Jobjagd! Berufseinstieg im Studium vorbereiten“

am 30. März von 10:00 bis 12:30 Uhr

Veranstaltungsort: Online, Deutschland

in Kooperation mit dem International Office der Goethe-Universität Frankfurt

- Leitung:** Frau Eileen Paßlack, STUBE Hessen Referentin; Frau Susan Kazi, Mitarbeiterin International Office Goethe-Universität Frankfurt
- Zielgruppe:** Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die an hessischen Hochschulen studieren
- Lernziele:** Internationale Karrierewege kennenlernen, Bewerbungstipps für ausländische Studierende, Tipps für den erfolgreichen Berufseinstieg, Kenntnisse über die aufenthaltsrechtlichen Regelungen für den deutschen Arbeitsmarkt, Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen
- Teilnehmende:** Für die Tagesveranstaltung haben sich insgesamt 69 Studierende angemeldet. Es nahmen 39 Studierende an der Veranstaltung teil, hiervon waren 15 männlich und 24 weiblich. 26 Studierende haben zum ersten Mal an einer STUBE-Veranstaltung teilgenommen. Insgesamt waren 23 Nationen bei der Veranstaltung vertreten. 8 Personen kam aus 4 afrikanischen Ländern, 9 aus 6 asiatischen Ländern, 5 aus 3 MENA-Staaten, 5 aus 3 lateinamerikanischen Ländern und 8 aus 7 (ost)europäischen Ländern, bei 4 Teilnehmenden konnte aufgrund der externen Anmeldung über den Kooperationspartner keine Auskunft zum Herkunftsland gegeben werden.

Verlauf der Veranstaltung

Die Veranstaltung wurde unter der Leitung von Frau Eileen Paßlack und Frau Susan Kazi als Online-Veranstaltung angeboten.

Dienstag, 30. März 2021

Frau Paßlack und Frau Kazi begrüßten die Teilnehmenden und eröffneten die Veranstaltung. Anschließend stellte Frau Paßlack den Ablauf des Programms und das Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika vor. Anschließend wurden die Teilnehmenden aufgefordert an einer Mentimeter-Umfrage zu Studium, Herkunftsland und möglicher Fragen zum Berufseinstieg teilzunehmen.

In einem einführenden Vortrag erläuterte Frau Paßlack entscheidende Faktoren, die den ausländischen Studierenden den Berufseinstieg vereinfachen können: Teilnahme an Mentoringprogrammen, Ausüben von fachbezogenen Nebenjobs und Praxiserfahrung durch Praktika während des Studiums, sehr gute Deutschkenntnisse, ehrenamtliches Engagement, gute Studienleistung, Auslandserfahrung, zudem können Netzwerke und die Nutzung der Angebote der Career Services den Berufseinstieg wesentlich erleichtern.

Frau Michèle Spankus vom Projekt „CONNECT – Berufliches Netzwerken für internationale Studierende“ des International Office der Goethe-Universität Frankfurt gab im ersten Vortrag Bewerbungstipps. Zunächst geht es beim Berufseinstieg um die Orientierung. Hier sollten sich die Studierenden fragen „Wofür habe ich positives Feedback bekommen“, „Kenne ich Leute,

die in interessanten Bereichen/Unternehmen arbeiten, spannende Jobs haben?“. Es gibt diverse Anlaufstellen, die kontaktiert werden können und Möglichkeiten sich auf die Jobsuche zu begeben wie z.B. Agentur für Arbeit, Initiativbewerbung, Jobbörsen, Jobmessen, öffentliche Firmenevents (Tag der offenen Tür, „Feierabendnetworking“), XING, LinkedIn, Alumni-Netzwerke. Frau Spankus empfahl die Stellenportale der Universitäten und Hochschulen zu nutzen oder Job-Newsletter zu abonnieren. Frau Susan Kazi, Projektkoordinatorin „Orientierungsangebote zum deutschen Arbeitsmarkt“ & „Goethe Alumni International“ der Goethe-Universität Frankfurt, setzte in ihrer Vorstellung den Schwerpunkt auf das Erstellen einer professionellen Bewerbung. Wichtig bei einer Bewerbung ist auf die Struktur zu achten, ein einheitliches Layout und die gleiche Schriftart zu verwenden. Der Lebenslauf sollte die folgenden Aspekte umfassen: antichronologischer Aufbau, möglichst nur zwei Seiten lang, persönliche Daten, beruflicher Werdegang/Praxiserfahrung/berufliche Tätigkeiten, Ausbildung/Studium, Auslandserfahrung, Stipendien/Preise etc. Im Anschluss ging Frau Lorena Franco vertieft auf die Wichtigkeit von ehrenamtlichen Engagements in Hinblick auf berufliche Perspektiven ein. Kultur- und Sportvereine sowie STUBE wurden als beispielhafte Möglichkeiten genannt sich aktiv zu engagieren.

Über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Beschäftigung und Praktikum während bzw. nach Beendigung des Studiums informierte Herr Jörg Hiemer der Ausländerbehörde der Stadt Frankfurt am Main. Herr Hiemer erläuterte die zu beachtenden Richtlinien und ging auf folgende Fragen ein:

- Wie lange ist die Aufenthaltserlaubnis zur Suche eines Arbeitsplatzes in Deutschland mit einem deutschen Hochschulabschluss möglich?
- Welche Richtlinien sind während der 18-monatigen Suche zu beachten?
- Was bedeutet „Arbeitsplatz, der dem Abschluss angemessen ist“ und wer entscheidet darüber?
- Ab wann kann eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden? Und was ist die Blaue-Karte-EU?

Herr Hiemer stand den Teilnehmenden für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Frau Paßlack leitete in die Erfahrungsberichte von drei ehemaligen STUBE-Teilnehmenden über. Hierzu wurde die Gruppe in drei Breakout-Sessions eingeteilt mit je einer bzw. einem Berichterstatter*in. Zunächst stellte sich Frau Aicha de Bah-Diallo vor, Diplom-Politologin und Netzwerkerin mit Zusatzqualifikationen in Beratung und Orientierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Aufgrund ihrer jahrelangen Berufserfahrungen und ihrem ehrenamtlichen Engagement im Bereich Migration, Integration und Entwicklungszusammenarbeit, unter anderem als Assistentin der Geschäftsführung des „Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.“ und als Quality Management Mitarbeiterin bei Otsuka Frankfurt Research Institut GmbH, ist sie Expertin auf dem Gebiet für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Seit 2019 ist Frau Aicha de Bah-Diallo für das Projekt „MIA-Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt“ des Vereins „jumpp-Frauenbetriebe e.V.“ zuständig. Die ehemalige STUBE-Aktive riet den Teilnehmenden sich während des Studiums auf den Berufseinstieg vorzubereiten, indem die Teilnehmenden die Hochschul-Verteiler nutzen, sich ehrenamtlich engagieren und an so vielen studienergänzenden Seminaren und Workshops wie nur möglich teilnehmen. Sie ging individuell auf Teilnehmende ein und teilte ihre E-Mailadresse, um auch nach der Tagesveranstaltung als Ansprechpartnerin zu dienen. Herr Dr. Moustafa Selim, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Phytomedizin und Integrationsbeauftragter der Hochschule Geisenheim University of Applied Sciences, motivierte als ehemaliger STUBE-Aktiver die Teilnehmenden dazu sich ehrenamtlich zu engagieren. Er selbst leitet seit mehreren Jahren erfolgreich Seminare für Geflüchtete der arabischen Sprache,

um ihnen die Integration in Deutschland nach der Flucht zu erleichtern. Umgekehrt arbeitet Dr. Selim auch mit Deutschen, welche im Rahmen ihrer (ehrenamtlichen) Arbeit mit Geflüchteten in Kontakt kommen. Dr. Selim sensibilisiert die jeweiligen Gruppen für eine andere Kultur und ermöglicht so interkulturelle Zusammenarbeit. Frau Kristina Kuhl arbeitet am Dezernat für Internationales der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und stand der dritten Arbeitsgruppe mit ihrem persönlichen Erfahrungsbericht und ihrem Wissen rund um eine akademische Laufbahn in Deutschland zur Verfügung. Alle drei ehemaligen STUBE-Teilnehmende verwiesen nachdrücklich auf die Wichtigkeit von Eigeninitiative, freiwilligem Engagement und die zahlreichen, kostenlosen Angebote der verschiedenen Universitäten und Hochschulen wahrzunehmen.

Dabei seien übergreifend verschiedene Skills wie Allgemeinbildung und Mehrsprachigkeit, Flexibilität, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, IT-Affinität oder Ehrgeiz wichtig. Des Weiteren wurde darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig ein reales soziales und akademisches Netzwerk und ein soziales Engagement sein können, da schätzungsweise 30 bis 50 % der Stellen über persönliche Kontakte vergeben werden. Manchmal können auch ein Quäntchen Glück und das eigene Hobby zum Erwerb einer Stelle führen. Wichtig sei auch zu bedenken, dass man parallel zum Studium mit den oben aufgeführten Tipps beginnen sollte und nicht erst nach Studienabschluss. Denn nach Studienabschluss damit zu beginnen, kann vor dem Hintergrund der 18-Monatsregelung viel Druck aufbauen.

Zum Ende der Veranstaltung bedankte sich Frau Paßlack bei dem Engagement und der Bereitschaft der Referent*innen von ihren Erfahrungen zu berichten. Zusätzlich galt es für alle Teilnehmenden die Tagesveranstaltung anonym auszuwerten. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Teilnahmezertifikate in der kommenden Woche digital versendet werden würden.

Verwendete Methodik

Das Seminar fand online über Zoom statt. Es kamen PowerPoint-Präsentationen und Mentimeter (ein Computerprogramm bzw. eine App für Echtzeit-Feedback während einer Präsentation) zum Einsatz. Alle Referent*innen haben sich den Teilnehmenden nach den Vorträgen für Fragen zur Verfügung gestellt. Gruppenarbeiten fanden mit der Zoom-Funktion der Breakout-Rooms statt.

Eindrücke aus der Auswertung

- Sehr nützliche Informationen!
- Dass man damit eine richtige Vorbereitung schaffen kann.
- Alles hat mir sehr gut gefallen.
- Der Kontakt zu den Studierenden.
- Praktische Tipps für den Bewerbungsprozess, Beratung der Ausländerbehörde.
- Die persönlichen Erfahrungen waren sehr ausführlich. Die Präsentation von Herr Hiemer hatte viele neu Informationen, die ich noch nicht kannte.
- Zwischen den Präsentationen vielleicht eine kleine Pause.
- Vielleicht mehr Empfehlungen zu anderen Programmen für Weiterbildung.

5. Mai 2021

Eileen Paßlack

STUBE Hessen-Referentin